

Werden Sie Teil eines einmaligen Filmprojektes

## Zwischen Kalkül und Zufall

Dokumentarfilm 90 Min. 2K Autor – Regie: Jürg Egli



Nik Bärtsch Piano Solo Zyklus 1  
Schablonen Aquarell,  
Gouache auf Karton mit  
Goldrand 27 x 24 cm

Verkauft.

Filmisch-musikalisches Portrait über den Künstler Beat Zoderer,  
im Atelier live interpretiert von Komponist und Pianist Nik Bärtsch.



## Zwei Künstler, ein Werk: das Konzept.

Beat Zoderers Werke faszinieren durch ihren stillen Humor und die intelligente Herausforderung, einer herkömmlichen Sicht auf die Dinge zu misstrauen.

Nik Bärtschs Klangwelten sind geprägt von der Liebe zum architektonisch gegliederten Raum, zu repetitiven und reduktiven Prinzipien und zu rhythmischen Überlagerungen.

Filmemacher Jürg Egli hat Beat Zoderer vier Jahre lang filmisch begleitet und ihn 2012 mit Nik Bärtsch in einer Atelier-Session zusammengebracht.



Aus dieser Performance ist nicht nur ein aussergewöhnlicher improvisatorischer Soundtrack zum Film entstanden, sondern auch eine ebenso einmalige Serie exklusiver Schablonen-Aquarelle.

Mit dem Erlös aus der Aquarell-Edition soll der Film fertiggestellt werden – und Sie können mit Ihrem finanziellen Engagement Teil des Projektes werden.



## Vier Jahre, 70 Stunden: die Entstehung.

Jürg Egli kennt Beat Zoderer persönlich aus den 80er-Jahren – beide waren als Unterrichtsassistenten für Bildnerisches Gestalten bei Prof. P. Jenny an der Architekturabteilung der ETHZ engagiert.

Durch die Ausstellung «New Tools for Old Attitudes» 2008 im Haus Konstruktiv Zürich wurde Egli erneut auf Zoderer aufmerksam. Dessen Werke faszinierten ihn derart, dass er dem Künstler spontan anbot, ein dokumentarisches Filmwerk zu entwickeln.



Egli und sein Team, begleiteten Zoderers Wirken mit der Kamera beruflich wie privat intensiv. Daraus resultierten über 70 Stunden Rohmaterial.

Museum Haus Konstruktiv  
ZKB, Zürcher Kantonalbank  
Eternit AG  
Merkerareal  
Atelier/Wohnung Zoderer  
Galerie von Bartha  
Galerie Taubert  
Museum Coninx  
Museum Langmatt  
Kunstbetriebe GmbH  
Kunsthhaus Aarau

Zürich  
Zürich  
Payerne  
Baden  
Wettingen  
Basel  
Berlin  
Zürich  
Baden  
Münchenstein  
Aarau

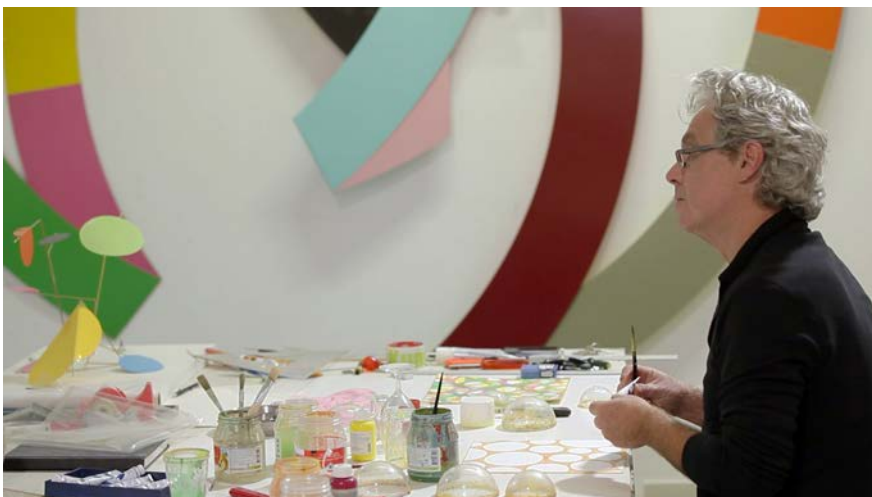


## Gegenseitige Inspiration, interdisziplinäres Werk: die Zoderer-Bärtsch-Session.

Für die Vertonung des Films konnte der international beachtete Komponist und Pianist Nik Bärtsch gewonnen werden.



Inspiziert von der Atelieratmosphäre improvisierte Nik Bärtsch 70 Minuten lang durchgehend an seinem Lieblingsflügel in den Arbeitsräumen Zoderers. Der „Soundtrack“ wurde weder nachbearbeitet noch geschnitten – er ist somit das unikate Resultat seiner Eindrücke auf Zoderers Werken und Wirken vor Ort.



Im Gegensatz schuf Zoderer in dieser Zeit fünf exklusive Schablonen-Aquarelle. Diese ebenfalls ausschliesslich an der Session entstandenen Werke widerspiegeln die Einflüsse der musikalischen Live-Improvisation Bärtschs eindrücklich.



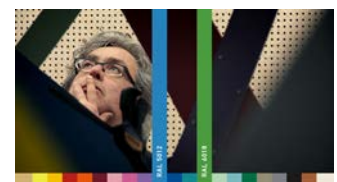
## Neue Sichtweisen, neue Stilmittel: die Besonderheiten.



Bärtschs Musik zum Film ist derart energiegeladen und eigenständig, dass sie weder durch Statements noch eine Off-Kommentarstimme unterbrochen werden soll. Egli reduziert deshalb Denkansätze, und knappe biografische Angaben auf einer rein typografischen Ebene. Die oft humorvollen aber auch widersprüchlichen Werktitel Zoderers öffnen dem Betrachter in dieser schriftlichen Form einen zusätzlichen Gedankenraum im Film.

„Der Durchschlag ist schneller als die Kopie“	1993
„Gestrafte Ecken“	1991
„Die Willkür der Verhältnisse“	1987
„Departement I-VII“	1993
„21 Gründe oder sauberen Tisch zu machen“	1989
„Transparente Ordnung“	1991
„Der doppelte Boden ist tiefer als man denkt“	1996
„Schnelle Säule Nr. 1 und 2“	1997
„Eine lange Weile von A nach B“	2004

Hintergrund der sehr persönlichen Beat-Zoderer-Welt bilden aber auch neuartige atmosphärische Filmsequenzen einer digitalen Lochkamera. Eigens von Egli für den Film konstruiert, verstärkt sie den subjektiven Blick auf den Kosmos der Brockenhäuser, Schreibwarenläden und Baumärkte in denen Zoderer sich bewegt und künstlerisch bedient. Ebenfalls werden Zoderers häufig auf RAL-Farben basierenden Kompositionen grafisch herausgestrichen.



## Neue Sichtweisen, neue Stilmittel: die Besonderheiten.

Der Schnitt des Filmes soll sich wiederum an der durch die Malerei inspirierten Klavier-Komposition orientieren und so dem Zusammenspiel von Kunst und Musik möglichst viel Raum lassen. Bild- und Klangwelt bestimmen damit die gesamte Metrik des Films und vereinen das genreübergreifende Schaffen zum Gesamterlebnis.



Ziel ist es, den Film einem breiten Kunst- und Musikinteressierten Publikum zugänglich zu machen. Geplant ist der Einsatz in Kinos, an nationalen- und internationalen Festivals, in kulturellen Fernsehformaten wie SRF Sternstunde, Arte oder 3sat.

Eine Nachfrage wird sicher auch die schweizerische Museums-kinolandschaft generieren. Die Projektion im Kontext von Jazzfestivals ist eine weitere Option, wie die mit Nik Bärtsch bereits besprochene Möglichkeit einer konzertanten Live-Vertonung des Film im entsprechenden Umfeld wie Kunstmuseum oder Tonhalle zu einem synästhetischen Gemeinschaftserlebnis.

Eine dokumentarisch, räumliche und vom Publikum begehbare Filminstallation auf mehreren Projektionsleinwänden in welcher die Filmbilder die Drehorte in ergänzender Form des Rohmaterials in einem neuen Schnittkontext präsentieren und in welcher der Besucher selbst im Zentrum steht, wäre das ultimative Seh- und Hörerlebnis.



## Schablonen Aquarelle



Nik Bärtsch Piano Solo Zyklus 1  
4. November 2012  
Schablonen Aquarell, Gouache auf  
Karton mit Goldrand 27 x 24 cm

Verkauft.



Nik Bärtsch Piano Solo Zyklus 2  
4. November 2012  
Schablonen Aquarell, Gouache auf  
Karton mit Goldrand 27 x 24 cm

Verkaufspreis CHF 5'000.-  
[Galerienpreis CHF 6'500.-]



Nik Bärtsch Piano Solo Zyklus 3  
4. November 2012  
Schablonen Aquarell, Gouache auf  
Karton mit Goldrand 27 x 24 cm

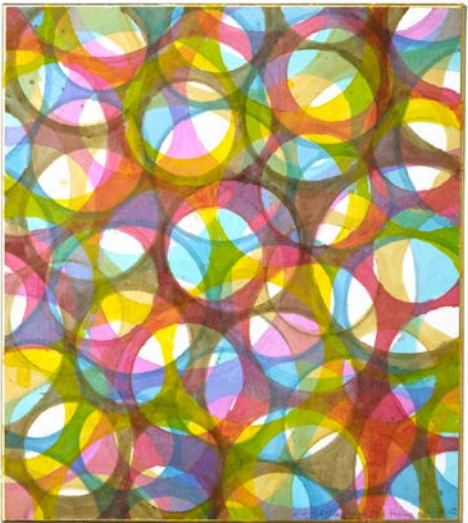
Verkaufspreis CHF 5'000.-  
[Galerienpreis CHF 6'500.-]

## Schablonen Aquarelle



Nik Bärtsch Piano Solo Zyklus 4  
4. November 2012  
Schablonen Aquarell, Gouache auf  
Karton mit Goldrand 27 x 24 cm

Verkauft.



Nik Bärtsch Piano Solo Zyklus 5  
4. November 2012  
Schablonen Aquarell, Gouache auf  
Karton mit Goldrand 27 x 24 cm

Verkauft.



### Beat Zoderer

Beat Zoderer gehört mit seinen unverwechselbaren Objekten, Bildern und Installationen zu den führenden Kunstschaffenden der Schweizer Kunstszene und hat sich auch international einen grossen Namen gemacht. Unscheinbare Alltagsgegenstände und Materialien aus dem Baumarkt bilden die Komponenten, aus dem Zoderer seine filigranen Werke kombiniert. PVC, Bauplatten, Gummibänder, Metallstreifen oder ausgegossene Styroporkugeln verschmelzen zu radikalen optischen Gebilden, die bei genauer Betrachtung durch ihre Leichtigkeit überraschen. Das Spiel mit der Hinterfragung der Sehkonventionen macht seine Kunst überraschend und gewinnend.

### Nik Bärtsch

Nick Bärtschs Musik ist geprägt von der Liebe zum architektonisch gegliederten Raum, zu repetitiven und reduktiven Prinzipien und zur rhythmischen Verzahnung. Ein Stück kann wie ein Raum betreten, bewohnt werden. Durch obsessive Drehmomente, Überlagerungen verschiedener Metren und Mikroiinterplay bewegt sich die Musik fort und verändert ihre Zustände. Die Aufmerksamkeit wird auf die minimalen Variationen und Phrasierungen gelenkt. Der Sound wird so zum integralen Organismus – wie ein Tier, ein Biotop, ein urbaner Raum. Nick Bärtsch steht beim renommierten Label ECM unter Vertrag.



### Jürg Egli

Jürg Eglis bildnerische Auseinandersetzung formte sich in den 80er-Jahren mit dem Besuch der Fotoklasse an der HDKZ in Zürich. Seine Ausbildung führte ihn auch nach New York, wo er den Fokus auf das bewegte Bild zu legen begann. Als Videokünstler wurde Egli später mehrfach ausgezeichnet und bestritt Ausstellungen im In- und Ausland. Seine künstlerische Ästhetik findet sich heute in Auftragsfilmen und Dokumentationen wieder. Unter anderem realisierte der vielseitige Regisseur diverse Dok-Filme für das Schweizer Fernsehen SRF, einen 360° Panoramafilm für den Pavillon der Städte Basel-Genf-Zürich an der Weltausstellung 2010 in Shanghai sowie Bühnenvisuals für das Theater Basel.



Besonders bedanken möchten wir uns bei den Galerien,

GALERIE VON BARTHA, Basel – Stefan von Bartha  
TAUBERT CONTEMPORARY, Berlin – Thomas Taubert  
CONRADS, Düsseldorf – Helga Weckop-Conrads, Walter Conrads

für den Verzicht auf Ihren Galerienanteil, welchen Sie grosszügigerweise vollumfänglich der Finanzierung des Filmprojekts zukommen lassen.

Für weitergehende Informationen wollen Sie bitte Beat Zoderer oder Jürg Egli kontaktieren.

Beat Zoderer, Klosterstrasse 40 CH - 5430 Wettingen  
Mobil: +41 79 212 39 25 Mail: bzoderer@sunrise.ch

Jürg Egli, Clausiusstrasse 65 CH - 8006 Zürich  
Mobil: +41 79 643 27 68 Mail: egli@analyze.ch

Werkproben Jürg Egli unter: [analyze.ch](http://analyze.ch) oder  
<http://analyze.ch/film/documentary/beat-zoderer-zkb-flickenkugel/>

Text: Thomas Schwander – [dietexter.ch](http://dietexter.ch)

